

Informationen

Am Parkplatz unseres Treffpunkts gibt es ein WC sowie gleich daneben ein Kneippbecken. Wer will kann vor oder/und nach unserer Wanderungen die Füße erfrischen. Daher ist das Mitbringen eines Handtuchs empfehlenswert.



Das **Eselsburger Tal** ist ein als Naturschutzgebiet geschützter Abschnitt des Brenztals bei Herbrechtingen im Landkreis Heidenheim und gehört zu den landschaftlich schönsten Tälern auf der Ostalb. Die Brenz umfließt hier in einer fünf Kilometer langen Schleife den Umlaufberg „Buigen“. Neben dem Flusstal befinden sich Wacholderheiden Felsen und Feuchtgebiete. Über 640 Blütenpflanzen- und Farnarten und mehr als 80 Vogelarten sind hier heimisch

Der frühere Bundespräsident Karl Carstens, der im April 1981 bei einer seiner zahlreichen Wander-Etappen durch Deutschland das Tal durchquert hatte, bemerkte später, es sei eines der lieblichsten Täler auf seinen Wanderungen gewesen.



Das bekannteste Merkmal des Eselsburger Tals ist zweifellos die Felsengruppe der „**Steinernen Jungfrauen**“.

Sie besteht aus zwei schlanken Felsnadeln, um deren Entstehung sich eine mystische Sage rankt. Besonders eindrucksvoll wirken die schmalen Felsen vom kleinen See zu ihren Füßen betrachtet - sie spiegeln sich zusätzlich im Wasser.

Die Sage der Steinernen Jungfrauen

Vor vielen Jahrhunderten stand einst über dem Ort Eselsburg, auf dem schroff aufragenden Felsen, eine stattliche Burg. Die Herren der Burg waren die Ritter "Esel von Eselsburg". Das Burgfräulein war sehr schön, aber hart und stolz. Kein Freier war ihr gut genug. Und so kam es wie es kommen musste: Das Burgfräulein wurde älter, und die Freier blieben aus.

Diese Schande ertrug sie nicht. Sie fing an, alle Männer zu hassen.

Dieser Hass war so abgrundtief, dass sie sogar den zwei jungen Mägden, die auf der Burg dienten, verbot, jemals mit einem Mann zu sprechen. Die beiden jungen Mädchen mussten jeden Abend ins Tal hinabsteigen, um Wasser für den anderen Tag zu schöpfen. Lange Zeit hielten sich die beiden Mägde an die Anweisung.

Ein langer, kalter und einsamer Winter auf der Burg war endlich zu Ende gegangen. Die Mädchen freuten sich über den ersten warmen Frühlingstag. Sie sehnten den Abend herbei, denn das Wasserholen war ihre liebste Beschäftigung. Danach hatten sie Feierabend.

Schon auf halbem Wege hörten sie sanfte Musik. Wie gerne lauschten sie! Hastig schöpften sie dann Wasser und eilten den steilen Weg zur Burg hoch. Die Burgherrin erwartete sie ungeduldig. So ging das jeden Abend. Von Tag zu Tag lauschten sie länger und bald hatten sie das strenge Gebot ihrer Herrin vergessen. Sie plauderten mit dem jungen Fischer, sangen Lieder und schaukelten im Boot, bis die Sonne untergegangen war.

Die Burgherrin schöpfte Verdacht und machte sich selbst auf den Weg, um nach den Mädchen zu schauen. Finster sah sie aus, und ihre Gedanken waren böse. Der Hass wurde beim Anblick der verliebten jungen Mädchen so übermächtig, dass sie wütend hervorstieß:

Werdet zu Stein! Das ist Eure Strafe für Euren Ungehorsam!

Die Mädchen erstarrten auf ihrer Flucht und stehen seitdem als Felsen am Fischweiher.

Die Burgherrin wurde in der folgenden Nacht vom Blitz erschlagen, als sie, noch stolzer als zuvor, voller Genugtuung vom Turm der Burg hinab ins Tal schaute. Das Feuer vernichtete die ganze Eselsburg.



Wirtshaus „Talschenke“